

Lieder bis in den frühen Morgen

Lange Chornacht Vaterstetten zugunsten von Flutopfern

VON FRANZ KÖPPL

Vaterstetten – Die diesjährige Lange Chornacht in der Vaterstettener Kirche zum Kostbaren Blut stand ganz im Zeichen der Tsunami-Flutkatastrophe und vor allem des Wiederaufbaus der kleinen Gemeinde Dodandawa in Sri Lanka. Bis in den frühen Morgen sangen die Beteiligten und sammelten so Spenden für das Hilfsprojekt.

Das Projekt, das das zum damaligen Zeitpunkt in Sri Lanka weilende Ehepaar Stöger aus Markt-Schwaben ins Leben gerufen hat, wird nicht nur vom ebenfalls anwesenden Markt-Schwabe-

ner Bürgermeister Bernhard Winter unterstützt, sondern auch von den Gemeinden Zorneding und Vaterstetten. Trotzdem kann es die gesamten Einnahmen dieses Benefizabends gut gebrauchen.

Markus Landerer ist wieder im Lande und spielt erneut Bachs Toccata – die Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer, dass der legendäre Gründer der Langen Chornacht, der mittlerweile unter anderem die Chöre der Bregenzer Festspiele leitet, ebenfalls auftreten wird.

Auch wenn es weit nach Mitternacht wurde, denn die Chornacht überzog wie stets jeden Zeitplan und die Besucher waren begeistert wie

immer. Das lag auch an der Vielfalt der Zusammensetzung, auch wenn sie dieses Jahr nicht so einfallreich wie in den Jahren zuvor, sondern eher etwas „hausbacken“ war, denn Sahnehäbchen der Vorjahre, wie bei-

Vorgeschmack auf „Joseph, der Träumer“

spielsweise Alphorn kombiniert mit Orgel, fehlten.

Trotzdem waren die Auftritte ausgewogen und begannen wie üblich mit den Kleinsten. Kirchenmusikerin Bea Menz und der Kinder- und Jugendchor der Pfarrei gaben einen kleinen Vorge-

schmack auf die Musicalaufführung „Joseph, der Träumer“ am 12. August in der gleichen Kirche.

Die Wendelsteinschule und die Baldhamer Stubenmusik waren ebenso vertreten wie die Schola Baldham oder Rondo Vocale. Kirchenchor, a capella chor, Don Camillo Chor, Fun Chor, Gospelchor, Kantorei – jeder Chor, der etwas auf sich hält, war vertreten, aber auch Solisten mit Saxophon, Orgel, Harfe oder Horn.

Die Liste der Namen, die unentgeltlich für den guten Zweck auftraten, war lang, aber besonders hervorzuheben waren die neunjährigen Zwillinge Daniel und Dominik Bauer mit Horn und Posaune. Das Symphonieorchester des Kulturvereins von Zorneding-Baldham war mit seinem Generalmusikdirektor Hans Walter Kämpfel dabei, und als besonderes Experiment gelang es Bea Menz zwei Orgeln miteinander zu verbinden, während draußen vor der Kirche für den Benefizgedanken gesammelt, aber auch gegessen und getrunken wurde.

Die große Neuheit es Abends aber war sicherlich der erst wenige Monate bestehende Chor Rondo Vocale, der spritzig und mit viel Schwung, dabei aber trotz des Premierenfiebers der absoluten Laien völlig unverkrampft, die Besucher begeisterte. Insgesamt war es wie immer eine lange, unterhaltsame und interessante Veranstaltung.



Die „Schola Baldham“ war eine der vielen Gesangsgruppen, die die Nacht gestaltet haben. Foto: sro